

# RUHR CSD ESSEN

SAMSTAG

1. AUGUST 2009

KENNEDYPLATZ • ESSEN-CITY

SCHWUL-LESBISCHES STRASSENFEST

12-22 UHR: LIVE-BÜHNE MIT KULTUR, POLITIK,  
MUSIK, KABARETT, TRAVESTIE U.V.M.



BOX



# „Liebe ist, niemals um Verzeihung bitten zu müssen.“



**Gewinnen Sie ein MINI Cooper Cabrio**

und viele weitere Preise: 10 Übernachtungen in AXEL Hotels Berlin und Barcelona, VIP-Karten für L-Beach und Gay Games Cologne 2010

[www.gay-PARSHIP.de/pride](http://www.gay-PARSHIP.de/pride) \*

\*Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahmebedingungen unter [www.gay-PARSHIP.de/pride](http://www.gay-PARSHIP.de/pride)

Den Partner finden, der wirklich zu Ihnen passt.



Jetzt kostenlos anmelden unter [www.gay-parship.de](http://www.gay-parship.de)

Kein Mensch ist wie der andere. Deswegen vergleicht das wissenschaftliche PARSHIP Prinzip® 30 wesentliche Persönlichkeitsmerkmale und schlägt Ihnen Partner vor, mit denen Sie eine ausgewogene Mischung aus Gemeinsamkeiten und Gegensätzen verbindet.

Wer passt zu Ihnen?



## Grußwort

Schirmherr Oberbürgermeister Wolfgang Reiniger

„Früher habe ich für die Schwulen gebetet. Heute bete ich mit ihnen“. Diese Worte eines Pfarrers wären vor vierzig Jahren undenkbar gewesen. Denn zu dieser Zeit waren Lesben, Schwule und andere sexuelle Minderheiten nicht nur schweren Diskriminierungen, sondern auch staatlichen Repressionen und polizeilicher Willkür ausgesetzt. Dagegen wehrten sie sich erstmalig am 28. Juni 1969 in dem berühmten Stonewall-Aufstand in der New Yorker Christopher Street. Seither erinnert der CSD jährlich an diesen Aufstand, an die Ungleichbehandlung und Ausgrenzung der Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Transgender. Zum sechsten Mal findet der CSD nunmehr auch in Essen statt. Dazu heiße ich alle Besucherinnen und Besucher herzlich willkommen. Gern habe ich die Schirmherrschaft übernommen.

Trotz aller Fortschritte ist die politische Botschaft des CSD so aktuell wie eh und je. Denn immer noch gibt es Vorurteile, gibt es Ungleichbehandlungen und Demütigungen, und auch gewaltsame Übergriffe sind leider keine Seltenheit. Der CSD mit seinen schrill-bunten Umzügen und den Partys wirbt auf außergewöhnliche, aber wirkungsvolle Weise für Toleranz und Gerechtigkeit. Den Besucherinnen und Besuchern wünsche ich einen frohen und erfolgreichen RUHR CSD ESSEN mit guter Resonanz.

Essen, im Juni 2009

A handwritten signature in black ink that reads "Wolfgang Reiniger". The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

Dr. Wolfgang Reiniger  
Oberbürgermeister

# RUHR WELLNESS

SANDSTRASSE 154 | 45473 MÜLHEIM | FON 0208/3024844

FINNISCHE SAUNA

HAMAM BAD

RAUCHERLOUNGE

BEACH-AREA

BIO-SAUNA

WHIRLPOOL

DAMPFBAD

MASSAGEN

SOLARIUM

U.V.M.

SONNTAG, BIS FREITAG  
VON 10 UHR BIS 0 UHR

SAMSTAGS  
VON 10 UHR BIS 7 UHR

[WWW.RUHRWELLNESS.COM](http://WWW.RUHRWELLNESS.COM)

DIE WOHLFÜHLOSE FÜR GAYS





# LASST UNS FEIERN!

Auch in diesem Jahr sind die Schwulen und Lesben in Essen und im Ruhrgebiet mutig genug, an einem Tag auf den besten Platz der Stadt mitten in der City zu ziehen und Flagge zu zeigen. Szenemacher, Gastronomie und Vereine schaffen es erneut, ein attraktives Programm zu schaffen. Die Ruhrgebietsregion freut sich schon jetzt auf ihren CSD am

**Samstag, den 1. August 2009**

unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Wolfgang Reiniger, CSD. Umringt von Regenbogenfahnen bietet das Fest auf dem Kennedyplatz eine Mischung aus



Spaß und Aufklärung, buntem musikalischem Programm und politischen Inhalten. Der sechste Ruhr CSD Essen präsentiert eine Infostraße mit 25 Infoständen von Vereinen und Gruppen aus der ganzen Region. „Aufgestellt in einem Rund um die große Bühne, bilden sie eine solidarische Einheit, die jeden offenherzigen und toleranten Menschen einladen sollte, mit uns zu feiern und Flagge zu zeigen“, so Thomas Stempel von Essen Andersrum.

## POLITIK-TALK ODER TRAVESTIESHOW?

Am 1. August präsentiert der Essener Verein Essen Andersrum in Kooperation mit der Aids-Hilfe Essen und F.E.L.S. (Forum Essener Lesben und Schwule) ein gemischtes Bühnenprogramm von 12 bis



## RUHR CSD ESSEN Sa. 1. August 2009

**10 bis 22 Uhr**  
Kennedyplatz Essen

**Hauptbühne:**

**Live mit buntem  
Programm ab 12 Uhr:**

**Miss Jeany, Willow  
Henning Schwarzhoff,  
The Royals Squeeze Box,  
Stephanie O'Hara,  
(Harajuku), Abajur,  
Erna Schmidtman,  
Dennis Treiblmaier,  
Natascha Nuttig, u.a.**  
**Special Guest:**  
**Diva CAROL JIANI**

**16.00 Uhr**  
**Politik-Talk mit Bundes-  
tagsabgeordneten**

**17.00 Uhr:**  
**Verleihung des Akzep-  
tanzpreises an Prof.  
Uta Ranke-Heinemann  
durch Stadtdirektor  
Christian Hülsmann**

**Tanzbühne:**  
**Partymix mit DJ Sonky  
u.a.**

**CSD-PARTY**  
**Sa, 01.08., ab 22 Uhr**  
**Platin, Kopstadtplatz**

**RAHMENPROGRAMM:**

**Schwul-lesbische  
Filmtage 30.7.-1.8. Licht-  
burg-Kino**

**alle weiteren Infos unter:  
[www.ruhr-csd.de](http://www.ruhr-csd.de)**

**VERANSTALTER:**

**Essen Andersrum in Kooperation mit  
der Aids-Hilfe Essen und F.E.L.S.  
(Forum Essener Lesben und Schwule)**

**RUHR CSD ESSEN  
Sa. 1. August 2009**



## CAROL JIANI

Sie ist eine der grossen Divas der Dance-Music und sie hatte in den späten 80er Jahren die Dance- und High Energy Music entscheidend mitgeprägt und mit Songs wie „ Hit`n`Run Lover „ einen bis heute unvergessenen Dance-Klassiker gelandet . Erst vor etwas über einem Jahr hat sie den Song noch einmal neu eingesungen und dabei eine illustre Schar an bekannten DJs / Remixern herbeigeht... und schon platzierte sie sich erneut auf den vordersten Rängen der Club- und House Music Charts.

Bis in die heutige Zeit ist die in London beheimatete Sängerin recht aktiv und sie hat in den letzten Jahren und Monaten mit zahlreichen international erfolgreichen House – und Dance-Producern zusammen gearbeitet ( u.a. Laurent Pautrat, Mondo, Dagaard & Morane , Housebrothers, DJ Felix ) und mit ihnen gemeinsam beachtliche Club-Hits gelandet. Vor einigen Wochen hat sie sich sogar mit ihrer alten Freundin Evelyn Thomas ( Hit „ High Energy „ ) in ein Londoner Tonstudio begeben und mit ihr zusammen den House-Music Hit „ Are You Man Enough „ im Duett aufgenommen - den Song hat sie so „ ganz nebenbei „ auch noch selbst komponiert und produziert.

Carol`s Markenzeichen ist ihre unverkennbar ausdrucksstarke und voluminöse Stimme und das kommt auf der Bühne und vor Publikum erst recht zum Ausdruck.....sie reißt einfach alle mit.

In Deutschland ist sie seit vielen Jahren nicht mehr aufgetreten, umso mehr freut sie sich darauf , am 1.August beim Essener CSD auf die Bühnenbretter steigen zu dürfen um gemeinsam mit dem Publikum eine große House-Party steigen zu lassen. Carol Jiani kommt auf Einladung ihres deutschen Recordlabels Dance Street Records, das am gleichen Abend auch noch seine Künstler Stephanie O`Hara und T.M.-Joy präsentieren wird.

[www.caroljiani.com](http://www.caroljiani.com)

## RUHR CSD ESSEN

Sa. 1. August 2009

10 bis 22 Uhr  
Kennedyplatz Essen

Hauptbühne:

Live mit buntem  
Programm ab 12 Uhr:

Miss Jeany, Willow  
Henning Schwarzhoff,  
The Royals Squeeze Box,  
Stephanie O`Hara,  
(Harajuku), Abajur,  
Erna Schmidtman,  
Dennis Treiblmaier,  
Natascha Nuttig, u.a.  
Special Guest:  
Diva CAROL JIANI

16.00 Uhr  
Politik-Talk mit Bundes-  
tagsabgeordneten

17.00 Uhr:  
Verleihung des Akzeptanzpreises an Prof.  
Uta Ranke-Heinemann  
durch Stadtdirektor  
Christian Hülsmann

Tanzbühne:  
Partymix mit DJ Sonky  
u.a.

CSD-PARTY  
Sa, 01.08., ab 22 Uhr  
Platin, Kopstadtplatz

RAHMENPROGRAMM:

Schwul-lesbische  
Filmtage 30.7.-1.8. Licht-  
burg-Kino

alle weiteren Infos unter:  
[www.ruhr-csd.de](http://www.ruhr-csd.de)

VERANSTALTER:

Essen Andersrum in Kooperation mit  
der Aids-Hilfe Essen und F.E.L.S.  
(Forum Essener Lesben und Schwule)

RUHR CSD ESSEN  
Sa. 1. August 2009



22 Uhr. Die vergrößerte Showbühne auf dem Kennedyplatz bietet einen bunten Programm-Mix, der neben den Polit-Talks viel Live-Musik beinhaltet. Eine bunte Mischung aus Information, politischen Inhalten und Unterhaltung soll die bunte Vielfalt schwul-lesbischem Lebens im Ruhrgebiet wiedergeben.

Mit dabei sind Miss Jeany, The Royals Squeeze Box, Abajur, Erna Schmidtman, Dennis Traiblmaier & Friends, Willow, Stephanie O'Hara, (Harajuku), N. Nuttig, Henning Schwarzhoff und viele weitere Künstler. Special Guest zum Finale ist Diva Carol Jiani (siehe. linke Seite).



Zum  
Pümpchen

Kopstadtplatz 23 - 45127 Essen  
Tel. 0201/452 98 29 - geöffnet tgl. ab 10 Uhr



Das geilste Loch im Pott

(c) 1999 HURA Gaststättenbetriebs-GmbH



**MOVIETHEK**

Seit über 20 Jahren  
die Top-Cruising-Location

täglich von 12.00-1.00 Uhr  
Freitag und Samstag 12.00-4.00 Uhr

Essen - Vereinsstraße 22

**DVD-DISCOUNT**

**KINO & SHOP DUISBURG**

Kasinostraße 4a, 47051 Duisburg  
Täglich 9-24 Uhr, Sonntags 13-24 Uhr

**RUHR CSD ESSEN**  
Sa. 1. August 2009

10 bis 22 Uhr  
Kennedyplatz Essen

Hauptbühne:

Live mit buntem  
Programm ab 12 Uhr:

Miss Jeany, Willow  
Henning Schwarzhoff,  
The Royals Squeeze Box,  
Stephanie O'Hara,  
(Harajuku), Abajur,  
Erna Schmidtman,  
Dennis Treiblmaier,  
Natascha Nuttig, u.a.  
Special Guest:  
Diva CAROL JIANI

16.00 Uhr  
Politik-Talk mit Bundes-  
tagsabgeordneten

17.00 Uhr:  
Verleihung des Akzep-  
tanzpreises an Prof.  
Uta Ranke-Heinemann  
durch Stadtdirektor  
Christian Hülsmann

Tanzbühne:  
Partymix mit DJ Sonky  
u.a.

CSD-PARTY  
Sa, 01.08., ab 22 Uhr  
Platin, Kopstadtplatz

RAHMENPROGRAMM:

Schwul-lesbische  
Filmtage 30.7.-1.8. Licht-  
burg-Kino

alle weitem Infos unter:  
[www.ruhr-csd.de](http://www.ruhr-csd.de)

VERANSTALTER:

Essen Andersrum in Kooperation mit  
der Aids-Hilfe Essen und F.E.L.S.  
(Forum Essener Lesben und Schwule)

**RUHR CSD ESSEN**  
Sa. 1. August 2009





Das zehnstündige Programm wartet aber auch mit einer Schweigeminute der Aids-Hilfe Essen auf. Luftballons, die an alle Besucher verteilt werden, sollen zeitgleich emporsteigen und an die an den Folgen von HIV und Aids verstorbenen Freunde erinnern.

Zudem wird ein Ehren-Award an die Essener Professorin Uta Ranke-Heinemann verliehen (gegen 17 Uhr). Das Grußwort der Stadt und die Laudatio spricht Stadtdirektor Christian Hülsmann (siehe nächste Seite).

## UND SONST?

Auch für die Fans von Partymusik gibt es einen Tanzbühne mit **DJ Sonky** u.a..

Ab 22 Uhr startet dann die offizielle CSD-Party im **Platin** am nahegelegenen Kopstadtplatz.

Zum Rahmenprogramm gehört auch ein Polittalk zur Kommunalwahl mit den Oberbürgermeisterkandidaten (Termin steht noch nicht fest)

Des weiteren findet ein Kino-Special Mit dem Film „Milk“ am 31.7. und 1.8. (22.30 h) in der Essener Lichtburg statt. (siehe Seite 17).

**Alle weiteren Infoüber das Bühnenprogramm und das Rahmenprogramm immer aktuell unter [www.ruhr-csd.de](http://www.ruhr-csd.de)**



**INFORMATIONSZENTRUM  
FÜR SCHWUL-LESBISCHE  
LEBENSWEISEN UND GESUNDHEIT**



© PINGUIN DESIGN | ABERGLOE FOTO | ILLUSTRATION.COM

JEDEN 1. DO IM MONAT 19.30 - 22 UHR

MI 21 - 24 UHR

DO 19 - 22 UHR

JEDEN 2. SA IM MONAT 18 - 21 UHR

JEDEN 1. MO IM MONAT 18 - 20 UHR

**S.V.E.**

**SCHWULE VÄTER**

**HANDICAP**



**MÄNNER AB 40**



**WWW.ESSEN-X-POINT.DE**  
**TEL 02 01 - 1 05 37 - 17**  
**VARNHORSTSTR. 17 D - 45127 ESSEN**

**RUHR CSD ESSEN**  
**Sa. 1. August 2009**

10 bis 22 Uhr  
Kennedyplatz Essen

**Hauptbühne:**

Live mit buntem  
Programm ab 12 Uhr:

Miss Jeany, Willow  
Henning Schwarzhoff,  
The Royals Squeeze Box,  
Stephanie O'Hara,  
(Harajuku), Abajur,  
Erna Schmidtman,  
Dennis Treiblmaier,  
Natascha Nuttig, u.a.  
Special Guest:  
Diva CAROL JIANI

16.00 Uhr  
Politik-Talk mit Bundes-  
tagsabgeordneten

17.00 Uhr:  
Verleihung des Akzep-  
tanzpreises an Prof.  
Uta Ranke-Heinemann  
durch Stadtdirektor  
Christian Hülsmann

**Tanzbühne:**  
Partymix mit DJ Sonky  
u.a.

**CSD-PARTY**  
Sa, 01.08., ab 22 Uhr  
Platin, Kopstadtplatz

**RAHMENPROGRAMM:**

Schwul-lesbische  
Filmtage 30.7.-1.8. Licht-  
burg-Kino

alle weitem Infos unter:  
[www.ruhr-csd.de](http://www.ruhr-csd.de)

**VERANSTALTER:**  
Essen Andersrum in Kooperation mit  
der Aids-Hilfe Essen und F.E.L.S.  
(Forum Essener Lesben und Schwule)

**RUHR CSD ESSEN**  
**Sa. 1. August 2009**



# Ruhr-CSD-Essen-Akzeptanzpreis geht an Prof. Uta Ranke-Heinemann

Das Forum Essener Lesben und Schwule (F.E.L.S.), der Verein Essen Andersrum und die Essener Aidshilfe vergeben auf dem diesjährigen Essener Christopher Street Day (CSD-Ruhr) wieder eine Auszeichnung an eine herausragende Persönlichkeit, die in besonderer Weise dazu beigetragen hat, dass sich die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen für lesbische Frauen und schwule Männer in unserer Stadt Essen verbessern. Wichtig ist hierbei, dass das Wirken des/der Auszuzeichnenden den Abbau von Diskriminierungspotentialen gegenüber der Gruppe gleichgeschlechtlicher Menschen zur Folge hatte und damit auch nachhaltig einen Beitrag geleistet wurde, dass soziokulturelle Lebensumfeld von Lesben und Schwulen in ihren ganz individuellen Lebenssituationen zu verbessern. Erste Preisträgerin war letztes Jahr die ehemalige Oberbürgermeisterin – jetzige Bürgermeisterin – Annette Jäger, dieses Jahr heißt die Preisträgerin Frau Prof. Uta Ranke-Heinemann.

Frau Ranke-Heinemann (Foto) hat bereits beginnend in den 70ziger des letzten Jahrhunderts bis heute sich sehr persönlich für die Emanzipation von schwulen Männern und lesbischen Frauen in unserer Gesellschaft eingesetzt. Gerade als Wissenschaftlerin der katholischen Theologie hat sie einen herausragenden Beitrag dazu geleistet, die von der Amtskirche „verordnete“ Einzigartigkeit nur einer lebbareren und tolerierbaren Lebensform – hier die heterosexuelle Partnerschaft – aufzubrechen. Durch ihr vielfältiges Wirken als Autorin und Rednerin auf öffentlichen Veranstaltungen hat sie unermüdlich deutlich gemacht, dass das Gemeinschaftsleben von Menschen in einer Partnerschaft oder in einer Gruppe vielfältiger ist als das



Die Auszeichnung wird am Samstag, den **1. August 2008** im Rahmen des CSD-Ruhauf dem Kennedyplatz verliehen werden. Zeitpunkt ca. 17.00 Uhr.

Die Laudatio auf die Preisträgerin wird der Oberstadtdirektor der Stadt Essen, Herr Christan Hülsmann, halten. Der Preis wird wie im vergangenen Jahr den Titel Blütenfest-Award tragen. Der Preis wird sowohl an die Geschichte der Verfolgung schwuler Männer und lesbischer Frauen als auch - im Kontext des Regenbogens – an die heute erreichten Möglichkeiten schwul/lesbischen Lebens. Der Name Blütenfest stammt aus den 20er/30er-Jahre; die damaligen Schwulen und Lesben feierten ihre Feste versteckt unter diesem Namen. Ein offenes Fest wie der **RUHR CSD ESSEN am 1. August** auf dem Kennedyplatz wäre noch vor 10 Jahren auch in dieser Stadt undenkbar gewesen.



was diverse Glaubensdoktrin der letzten Jahrhunderte den Menschen zugestanden haben. Ohne das nachhaltige sehr persönliche Wirken und die Beharrlichkeit zur gesellschaftlichen Anerkennung auch von gleichgeschlechtlichen Lebensformen wären die heute spürbaren Verbesserungen schwul/lesbischen Lebens in unserer Stadt Essen nicht zu verzeichnen.

**RUHR  
CSD  
ESSEN**

Sa. 1. August 2009  
Kennedyplatz  
Essen - City

schwul/lesbisches  
Straßenfest  
13-17 Uhr  
Live-Beats  
mit Keller-Drumk  
Musik-Kabarett  
Tanzmusik  
und vielem  
mehr

www.ruhr-csd.de





**DIE SCHWULLESBISCHE BOOTSFAHRT IN ESSEN**

# GAYS ON BOAT

Wiederholung wegen des großen Erfolgs


TICKETS in der SZENE ESSEN ERHÄLTlich

18h - Leinen Los  
Anlegestelle: Villa Hügel  
Ticketpreis: 13,- Euro

**SAMSTAG**

**12. SEPTEMBER**

**BALDENEYSEE ESSEN**



## Diskothek

# NUMBER ONE

ab 1. Juli zu verpachten

Tel: 0176 700 76 846



## Unsere Freiheit hat Geschichte: Wie entstand der Christopher Street Day?

In den USA ist Mitte der sechziger Jahre mit Studentenrevolte und Anti-Vietnamkrieg-Bewegung ein neuer politischer Stil ausgebrochen: riesige Demonstrationen für Frieden und Freiheit, gewalttätige Aktionen gegen Polizeiwillkür und Machtmissbrauch von Politikern, Diskussionen an den Universitäten, Kampf der Schwarzen gegen ihre Unterdrückung. Diese beeindruckt offenbar etliche Homosexuelle derart, dass sie zum ersten Mal entschieden zurückschlagen.

Wir schreiben den 28. Juni 1969, früh morgens. Ort: New York, Christopher Street. In der Bar Stonewall Inn herrscht das übliche Gedränge: Vorwiegend junge Homosexuelle, die nicht in die feineren Schwulenbars reingelassen werden, viele Tunten und Männer in Frauenkleidern, die ebenfalls nur hier geduldet sind. Außerdem eine Menge obdachloser Jugendlicher, welche sich mit drei Dollar Eintritt für eine Nacht ein Dach über dem Kopf erkauften. Es ist kurz nach Mitternacht. Plötzlich quietschen Bremsen vor der Tür, Polizisten springen aus ihren Wagen und stürmen in das Stonewall. Der einzige Ausgang wird besetzt, Ausweise werden kontrolliert.

Eine Razzia wie so viele. Normalerweise verdrücken sich die Barbesucher bei solchen Überfällen schleunigst. Doch diesmal kommt es anders! Während nach und nach die gefilzten Schwulen aus der Bar kommen, sammelt sich eine Menge auf der Straße. Einzelne mutige Tunten – einzelne dankbar für großes Publikum – erklimmen Treppenabsätze und Laternenpfähle. Alle wollen sehen, was da passiert. Vereinzelt sind Rufe zu hören: „Bullen raus!“, aber sonst ist die Stimmung noch allgemein friedlich. Auf einmal jagen drei weitere Polizeiautos und ein Mannschaftswagen herbei, stoppen inmitten der Menge, Uniformierte springen heraus, greifen sich fünf Leute und stoßen sie in den Mannschaftswagen. Schlagartig kippt die Stimmung. Piffie gellen durch die Straßen, die Menschenmenge umringt die Wagen, versucht die Verhafteten zu befreien. Die Polizisten, völlig verblüfft angesichts des Widerstandes, verlieren die Fassung, flüchten in die Wagen und preschen davon. Inzwischen befinden sich etwa vier- bis fünfhundert Schwule und Lesben auf der Straße vor dem Stonewall. Polizisten machen einen erneuten Versuch, sich durchzusetzen und schnappen sich eine Lesbe. Als diese sich verzweifelt wehrt, schmeißt sich ein besonders fetter Polizeibeamter auf die am Boden liegende Frau. Ihre Schreie lassen die Wut der Umherstehenden noch mehr wachsen. Es wird versucht, den Polizisten wegzuziehen und die Lesbe zu befreien. Flaschen und Steine fliegen. Das Stonewall ist unterdessen leer geworden und die von der Wucht des Angriffs überrascchten Polizisten ziehen sich dorthin zurück. Die schwere Tür wird geschlossen und verbarrikadiert. Draußen steigt der Zorn der Menge. An den Fenstern der Bar wird gerüttelt, und Ziegelsteine fliegen gegen die Tür. Jahre- und jahrzehntelange Demütigungen und Beschimpfungen zeigen ihre Auswirkung: wer lange getreten wird, tritt eines Tages zurück.



Auf der Straße vor der Bar setzt sich immer mehr ein Gedanke durch: Jetzt ist Schluss. Wir haben es satt. Wir müssen uns wehren! Jemand greift sich einen Mülleimer und schleudert ihn gegen ein Fenster des Stonewall. Es zerbricht mit einem hellen Klirren. Ein paar machen sich an Parkuhren zu schaffen und versuchen, sie aus der Verankerung zu lösen. Bei einer Uhr gelingt es, und das Ding wird als Rammbock benutzt, um die Tür einzudrücken. „Stürmt das Stonewall!“, schallt es vielmittig über den Platz. Die Randalie wird immer heftiger und die Lange undurchsichtig. Als ein Feuer ausbricht ein Feuer ausbricht trifft weitere Polizeiverstärkung ein. Blaulicht blitzt auf, und kurz darauf ist der Platz voll von wild um sich knüppelnden Polizisten. Die im Stonewall eingeschlossenen werden unversehrt geborgen, während die Demonstranten angesichts der großen Anzahl von Polizisten das Weite suchen.

Als ein Feuer ausbricht ein Feuer ausbricht trifft weitere Polizeiverstärkung ein. Blaulicht blitzt auf, und kurz darauf ist der Platz voll von wild um sich knüppelnden Polizisten. Die im Stonewall eingeschlossenen werden unversehrt geborgen, während die Demonstranten angesichts der großen Anzahl von Polizisten das Weite suchen.

Nur fünfdierziger Minuten hat es gedauert, und doch wird diese dreiviertel Stunde zum Ausgangspunkt einer weltweiten Schwulen- und Lesbenbewegung. Wie ein Lauffeuer verbreitet sich die Meldung: „Wir haben uns gewehrt! Gemeinsam sind wir stark!“ Ungläubiges Staunen steht den meisten Homosexuellen ins Gesicht geschrieben, als sie davon hören. Kann es wirklich wahr sein? „Es wurde aber auch Zeit“ – das ist dennoch die gängige Meinung. Am nächsten Morgen und die ganze kommende Woche sammeln sich Schwule und Lesben in der Christopher Street und rufen: „Schluß mit der Unterdrückung! Gay Power!“ Wieder und wieder gibt es Auseinandersetzungen mit der Polizei, bis diese mit massivem Aufgebot für Ruhe und Ordnung sorgt. Die konservativen Homophilen-Organisationen sind schockiert. Es nützt nichts, sie werden zu Statisten in der folgenden Entwicklung. Sie müssen ihre Führung abgeben an entschlosseneren Kräfte, die lautstark fordern: „Kommt raus aus den Verstecken, rein in die Straßen!“ Und dies geschieht bald aufs Neue.

Am Sonntag, den 27. Juli 1969 ziehen rund vierhundert Lesben und Schwule durch die Straßen von New York. „Wir wollen keine Toleranz, verdammt noch mal! Wir wollen Respekt! Wir haben die Schnauze voll, uns in schummrigen Bars hinter Mafia-Türstehern zu verstecken. Wir werden dahin gehen, wo die Heteros auch hingehen, und all das miteinander machen, was andere auch tun. Und wenn ihnen das nicht passt, weil, fuck them! Heteros brauchen sich für nichts zu schämen, was sie in der Öffentlichkeit machen, ebensowenig brauchen wir es. Jetzt ist Schluss mit Bitten und Betteln!“ Ein neues Bewusstsein ist geboren: Gay Pride – schwulsbisicher Stolz. Noch in der Woche nach den Stonewall-Ereignissen wird die Gay Liberation Front (GLF) gegründet. Der Name ist abgeleitet von der Nationalen Befreiungsfront Vietnams und drückt eine enge Verbundenheit mit dem Kampf des vietnamesischen Volkes gegen die USA aus. Dasselbe gilt für die Parole Gay Power, abgeleitet von Black Power, dem Leitspruch der Schwarzen Amerikas in jenen Jahren. Die GLF sieht sich als Teil einer großen Bewegung gegen Unterdrückung an, Unterdrückung von Schwarzen, von Frauen, von Indiern und von Hippies.

Untergruppen bilden sich, die Öffentlichkeitsarbeit, Straßentheater, Medienarbeit und so weiter übernehmen. Die erste New Yorker Schwulenzzeitung erscheint. Parteien-Vertreter werden öffentlich zu ihrer Haltung den Homosexuellen gegenüber befragt, Zeitungsredaktionen wegen diskriminierender Artikel gestürmt. Bei einer festlichen Veranstaltung in der berühmten Radio Music Hall drängen sich einige Schwule ans Mikrofon, als gerade Oberbürgermeister Lindsey eine Rede hält. Gleichzeitig schmeißen die anderen vom Balkon aus Hunderte von Flugblättern auf das erlauchte Publikum. Ein andermal dringen welche in das Büro des Oberbürgermeisters ein, ketten sich mit Handschellen an dessen Schreibtisch, um auf ihre Forderungen aufmerksam zu machen. Sie müssen erst losgesägt werden, bevor die Polizei sie verhaften kann.

Weitere Gruppen entstehen, der Zulauf ist gewaltig. Im Juni 1970, zum ersten Jahrestag der Vorfälle im Stonewall, demonstrieren fünftausend homosexuelle Männer und Frauen in New York. Sie fordern alle Schwulen und Lesben auf, das Versteckspiel aufzugeben und offen für das Recht auf Homosexualität einzutreten.

Nach diesem zweiten großen öffentlichen Auftreten entwickelt sich die Schwulen- und Lesbenbewegung immer stärker. Im Juni 1971 gibt es schon über einhundert homosexuelle Aktionsgruppen in den USA. Die Gruppen sind nicht nur Kampforganisationen, sondern bieten eine bis dahin ungekannte Möglichkeit, sich gegenseitig besser kennenzulernen. Es wird gefeiert, in Selbsterfahrungsgruppen über die persönlichen Probleme gesprochen und erstmals auf eine Art und Weise zu anderen Homosexuellen Kontakt

aufgenommen, die offener und vertrauensvoller ist als sonst üblich in der Subkultur.

In den folgenden Jahren bis heute ist mit vielen Auf's und Abs in den Anfangsjahren eine aufblühende Liberalisierung – besonders in den westlichen Staaten – zu verzeichnen. In vielen Ländern werden seit dem die revolutionären Ereignisse mit dem sogenannten „Christopher Street Day“ gefeiert – wie nun auch in Essen am 1. 8. 2009.

Nach so vielen Jahren ist man doch einen gewaltigen Schritt nach vorne gekommen. Schon ab 1974 zum Beispiel streicht die

US-Psychiater-Vereinigung Homosexualität aus ihrer offiziellen Liste der Krankheiten und bestätigt damit, dass Schwulsein etwas sehr Gesundes sein kann. Großfirmen wie IBM, die Bank of America und die American Airlines erklären später offen, Homosexuelle hätten bei ihnen keine beruflichen Nachteile zu befürchten. Und in 40 Städten werden Antidiskriminierungsgesetze eingeführt – Homosexuelle zu benachteiligten wird verboten. 2002 findet nach langem Ringen die „Eingetragene Partnerschaft“ Einzug ins deutsche Gesetzbuch – für viele eine lang ersehnte Anerkennung homosexueller Lebensweisen. Aber auch in Deutschland ist eine genaue rechtliche Gleichstellung noch immer nicht erreicht. Und in vielen Ländern der Erde befindet sich die Liberalisierung noch am Anfang. Ein gutes Stück Arbeit liegt also noch noch vor uns....



## TITZE & RODRIGUEZ

Anwaltskanzlei

Alle Rechtsprobleme  
rund um...

Begründung und Aufhebung  
von Lebenspartnerschaften,  
Vorsorgevollmachten, Patienten-  
verfügungen und Testamente

**Kerstin Titze**  
Fachanwältin für  
Familien- u. Erbrecht

Kortumstr. 54 • 45130 Essen • Telefon 02 01 / 7 20 29-0 • [www.RA-Titze.de](http://www.RA-Titze.de)

Miete u. Mietminderungen,  
Betriebskosten, Verkehrsunfälle  
Schmerzensgeld und Arbeitsrecht

**Regina Rodriguez**  
Fachanwältin für  
Miet- und Wohnungseigentumsrecht

**Bingo  
Time:**  
jeden  
Dienstag

**stand by  
club**

**Fifty  
Time:**  
Mittwochs

Bier, Softgetränke,  
T.V., Walka, Muzik  
1,50 €

**Essens neues Club-Lokal in der Innenstadt.**

Täglich ab 20 Uhr geöffnet.

Inhaber: Michael Mory

Tel. (02 01) 22 00 244

**Steeler Straße 83**

45127 Essen









- (22) WAHLKREISBÜRO KAI GEHRING MdB**  
**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**  
 Limbcker Str. 48-50, 45127 Essen  
 Tel.: 0201 / 26 98 20 0  
[www.kai-gehring.de](http://www.kai-gehring.de)
- (48) YOUNGGAY.DE**  
 Jugend-Online-Magazin und Community  
[www.younggay.de](http://www.younggay.de)
- SAUNEN**
- (49) PHOENIX**  
 Viehoferstraße 49, 45127 Essen  
 Tel.: 0201 / 24 88 40 3  
[www.phoenixsaunen.de](http://www.phoenixsaunen.de)
- (50) ST.TROPEZ**  
 Maxstraße 62, 45127 Essen  
 Tel.: 0201 / 32 25 41  
[www.st-tropez-sauna.de](http://www.st-tropez-sauna.de)
- (51) RUHRWELLNESS**  
 Sandstraße 154, 45473 Mülheim an der Ruhr  
 Tel.: 0208 / 3024 81 1  
[www.ruhrwellness.de](http://www.ruhrwellness.de)
- SEX-SHOPS**
- (52) EROS - BOUTIQUE - ESSEN**  
 Klarastraße 19, 45130 Essen  
 Tel.: 0201 / 78 83 21  
[www.gay4play.de](http://www.gay4play.de)
- (53) MAN MOVIE THEK**  
 Vereinsstr. 22, 45127 Essen  
[www.manmovie.de](http://www.manmovie.de)
- (54) WISCOT**  
 Friedrich-Ebert-Str. 70, 45127 Essen
- JAHRES-EVENTS**
- (55) RUHR CSD ESSEN**  
 auf dem Kennedyplatz  
[www.ruhr-csd.de](http://www.ruhr-csd.de)
- (56) ESSEN ORIGINAL**  
 Schwul-lesbische Bühne beim Stadtfeest  
 Essen Original  
[www.essen-original.de](http://www.essen-original.de)
- (58) GAYS ON RUHR**  
 Bootfahrt auf dem Baldorysee  
[www.essenandersrum.de](http://www.essenandersrum.de)
- VERANSTALTUNGSORTE**
- (59) COLOSSEUM THEATER**  
 Allendorfer Straße 1, 45127 Essen  
 Tel.: 0201 / 24 02 0  
[www.colosseumtheater.de](http://www.colosseumtheater.de)
- (60) GOP VARIÉTÉ**  
 Rotstraße 30, 45127 Essen  
 Tel.: 0201 / 24 79 39 3  
[www.variete.de](http://www.variete.de)
- (61) STRATMANN THEATER**  
 Kennedyplatz 7, 45141 Essen  
 Tel.: 0201 / 82 04 06 0  
[www.stratmann-theater.de](http://www.stratmann-theater.de)
- MAHNWÄLDE+GEDENKTAFELN**
- (62) NAMEN UND STEINE**  
 Bodeninstallation von Tom Fecht zum Gedenken  
 an Opfer von HIV- und Aids
- (63) GEDENKTAFEL**  
 An der alten Eldorado Bar (heute Panoptikum)  
 Gerlingplatz 4
- MEDIEN**
- (43) EXIT**  
 Schwul / Lesbisches Magazin fürs Ruhrgebiet  
 Viehoferstraße 60, 45127 Essen  
 Tel.: 0201 / 10 22 70 0  
[www.exitmagazin.de](http://www.exitmagazin.de)
- (44) DIATION MEDIENAGENTUR**  
 Am Porscheplatz 5,  
 45127 Essen  
 Tel.: 0201 / 74 74 93 5  
[www.diation.de](http://www.diation.de)
- (45) RADIO ROSA RAUSCHEN**  
 Schwules Radiomagazin,  
 jd. 2. Samstag auf 102.2 MHz,  
 105,0 MHz (Radio Essen)  
[www.radio-rosa-rauschen.de](http://www.radio-rosa-rauschen.de)
- (46) ESSEN.GAY-WEB.DE**  
 Internetangebote, Telefon: 0173 / 69 62 61 5  
[www.essen.gay-web.de](http://www.essen.gay-web.de)
- (47) AFROGAYS**  
 Gemeinschaft schwarzer Schwuler  
 Tel.: 0201 / 74 64 65 4  
[www.afrogays.de](http://www.afrogays.de)
- Impressum:**  
 Herausgeber: Essen Andersrum e.V.  
 Vorstand Horst Schmitz,  
 Maxstr. 62, 45127 Essen  
[www.essenandersrum.de](http://www.essenandersrum.de)

# St. Tropez

SAUNA ESSEN

[www.st-tropez-sauna.de](http://www.st-tropez-sauna.de)

Gäste bis 28 Jahre nur 9,- Euro  
Mo.-Fr. von 12h-13h nur 11,- Euro\*  
Mittwoch Partnertag 2 für 1\*  
Donnerstag ganztägig 11,- Euro\*  
\* außer an Feiertagen



**Whirlpool, Finnische Sauna, Bio-Sauna, Eisbecken  
größte Dampfsauna im Ruhrgebiet,  
Große Gartenanlage mit Sonnenterrasse,  
medizinische Massage, zünftige Speisen & Getränkeauswahl,  
kostenlose Parkplätze vor der Haustür,  
nur 700 Meter bzw. 5 Minuten vom HBF entfernt**

**City Sauna, Luisenstr 129, 40215 Düsseldorf, Tel. 0211**



# CSD-Wochenende: Lichtburg-Kino Special

## „Milk“

Anlässlich des Ruhr CSD Essen findet zum ersten Mal ein Kino-Special im Lichtburg-Kino (Kettwiger Straße) statt.

Im Programm ist „Milk“, eine US-amerikanische Filmbiografie aus dem Jahr 2008. Regie führte Gus Van Sant, das Drehbuch schrieb Dustin Lance Black.

Der Film basiert auf der Biographie von Harvey Milk, einem US-amerikanischen Bürgerrechtler der Schwulen- und Lesbenbewegung, der als erster bekennender Homosexueller in ein öffentliches Amt in Kalifornien gewählt



wurde. Die Handlung spielt in den Jahren 1970 bis 1978. Der in New York City lebende Bürgerrechtler Harvey Milk zieht mit seinem

Freund Scott Smith nach San Francisco, wo er im von zahlreichen Homosexuellen bewohnten Stadtteil Castro wohnt. Er setzt sich für die Rechte der Homosexuellen ein und beschließt, sich als Politiker zu engagieren. Für den jüngeren Aktivistin Cleve Jones wird er zum Mentor. Seine Kandidaturen – unter anderen für das Parlament des Bundesstaates – scheitern.

Milk wird gewählt und kämpft gegen aufgrund der sexuellen Orientierung ausgesprochene Kündigungen. Er protestiert gegen ein geplantes Referendum, welches den schwulen Lehrern



die Berufsausübung verbieten sollte. Es kommt zu einer Auseinandersetzung...

**31.07. und 01.08.**

22.30 Uhr (Spätvorstellung)  
weitere Infos unter [www.ruhr-csd.de](http://www.ruhr-csd.de) und [www.lichtburg-esse.de](http://www.lichtburg-esse.de)

## Mitglied werden bei Essen Andersrum

**Umfrage beweist:  
Schwule und Lesben  
haben eine starke Kaufkraft**

Das größte deutsche schwul-lesbische Unternehmen Eurogay Media AG in Hamburg hat im Jahr 2002 eine empirisch-wissenschaftliche Umfrage über die Kaufkraft und das Konsumverhalten von Homosexuellen in Auftrag gegeben.

Die Ergebnisse der Infocast-Meinungsforschung ergaben eindeutig:

„Unsere Umfrage zum Thema Konsumverhalten von Schwulen und Lesben stellte eindeutig fest, dass diese spezielle Zielgruppe im Vergleich zu Normalgängern eine wesentlich höhere Kaufkraft besitzt“.

**Werden sie Mitglied und sichern Sie sich so die**

**Vorteile der solidarischen Effekte der Gemeinschaft.**

**Was ist „Essen Andersrum“ ?**

18 Geschäftsleute gründeten 2002 den Verein „Essen Andersrum“ mit dem Ziel eine Interessengemeinschaft aller Branchen ins Leben zu rufen, die überregional schwul-lesbische Kundengruppen gezielt auf Waren und Dienstleistungen in Essen anspricht.

Zudem sollen selbstorganisierte Szene-Events die im Bereich Gay-



Culture wie der RUHR CSD ESSEN (1.8.2009) die Community mitten im Ruhrgebiet stärken.

**Aktionen & Öffentlichkeitsarbeit**

Teilnahme an öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen wie das alljährlich im Sommer stattfindende Stadtfest Essen Original mit dem eigenen Bühnenprogramm unter dem Motto Essen Ori(gay)nal (29.8.2009)

Beteiligung bei Projekten der „Kulturhauptstadt 2010“

Online Präsentation ihrer Firma auf unserer Website  
...und vieles mehr unter

Infos unter:  
[www.essenandersrum.de](http://www.essenandersrum.de)





1x zahlen  
2x kommen  
**Re>Entry**  
mit allen  
Tarifen\*

Eintritt  
**12,50 €**  
werktags\* bis  
16 Uhr

# Phoenix

Viehofer Str. 49, Essen  
Viehofer Platz  
Fon: 0201 - 248 84 03

[www.phoenixsaunas.de](http://www.phoenixsaunas.de)

\*bis zum 30.09.2009, nicht gültig zum CSD und mit dem Party-Tarif.

Wie entstand, F.E.L.S., das

## Forum Essener Schwulen und Lesben?

In Essen tat sich die Öffentlichkeit mit den gleichgeschlechtlich orientierten Bürgerinnen und Bürgern schwer.

Im Sommer 1988, im Rahmen einer Kulturwoche in der Zeche Carl in Essen zum Christopher-Street-Day, demonstrierten über 1200 schwule Männer, lesbische Frauen und zahlreiche UnterstützerInnen in der Essener Innenstadt gegen Ausgrenzung und Tabuisierung. Unter Gelächter der breiten Mehrheit im Ratssaal wurde ein Antrag der Fraktion der GAL an den Rat der Stadt Essen, die TeilnehmerInnen aus ganz NRW zu begrüßen und ihr Anliegen auf Gleichbehandlung zu unterstützen, kurzerhand von der Tagesordnung genommen.

Erst 1996, nachdem sich das Forum Essener Lesben und Schwulen zusammengefunden hatte, lud die Oberbürgermeisterin Annette Jäger zum „Runden Tisch“ ein.

Zum Forum, kurz FELS genannt, fanden sich damals alle in Essen ansässigen schwul/lesbischen Vereine und Organisationen sowie auch Einzelpersonen, die sich für das Thema interessierten, zusammen. Dazu gehörten die Aids-Hilfe, die AG Minderheiten Bündnis 90/Die Grünen, Frauenliebe im Pott „FIIP“, die Lederfreunde Rhein/Ruhr, der Arbeitskreis Lesben und Schwule in der ÖTV (heute Ver. di), die AWO-Beratungsstelle des Bezirks NRW, verschiedenste Jugendgruppen und andere mit lesbisch/schwulen Themen beschäftigten Vereine.

Auch die Einladung zum „Runden Tisch“ kam nicht sofort, sondern erst nach Druck der Öffentlichkeit und einer Demonstration vor dem Rathaus. Eine im November 1995 von den Fraktionen von SPD und Bündnis90/Die Grünen eingebrachte Resolution zur Gleichstellung und Gleichbehandlung von Schwulen und Lesben, die nun Grundlage zur Einladung zum „Runden Tisch“ war, wurde am 29. November 1995 im Rat der Stadt Essen verabschiedet. Die CDU-Fraktion blieb dieser Abstimmung demonstrativ fern.

**Auch die Einladung zum „Runden Tisch“ kam nicht sofort...**

Das erste Treffen des „Runden Tisches“ fand dann am 17. September 1996 im Rathaus statt. Dort wurde mit den Vertretern von FELS, der Politik und der Stadtverwaltung festgelegt, welche Arbeitsgruppen mit welchen Themen es geben soll. Man einigte sich auf folgende Arbeitskreise: Die Stadt als Arbeitgeberin, Kultur, Soziales, Jugend und Alter und Gesundheit. Außerdem wurden weitere Handlungsfelder festgelegt. Dazu gehörten die Öffentlichkeitsarbeit, die Rechtsangelegenheiten und die Mig-

ration. Alle Arbeitskreise wurden mit MitarbeiterInnen der Stadtverwaltung und Vertretern von FELS besetzt. Die ersten Treffen in den AK's gestalteten sich unterschiedlich. Der AK Gesundheit konnte sofort mit den verschiedensten Themen beginnen, da die MitarbeiterInnen des Gesundheitsamtes schon in der Vergangenheit mit der Aids-Hilfe zusammengearbeitet hatten und mit den Themen keine Probleme hatten.

Der AK „De Stadt Essen als Arbeitgeberin“ gestaltete sich zunächst schwierig. Nicht weil das Thema abgelehnt wurde, sondern eher, weil man nicht wusste, was die Vertreter von FELS überhaupt wollten. Denn es war keinem bewusst, wo denn innerhalb der Personalverwaltung oder bei den Beschäftigten der Stadtverwaltung Diskriminierung stattfand. Die Vertreter von FELS mussten dazu Beispiele bringen, was man verbessern kann bzw. muss. Es wurde erst einmal klar gemacht, Abgesehen von der ersten Aussage, „schwule Feuerwehrmänner gibt es nicht, denn das sind alles richtige Männer, und wir würden es sofort merken“, konnte auch dort Verständnis für ein sensibleres Verhalten erreicht werden. Im Bereich Jugend, Soziales und Alter fanden Gespräche mit Vertretern der Schulen statt. Es wurden von der Gruppe „Total normal“, ein Schulprojekt, eine Reihe von Veranstaltungen in den Schulen durchgeführt, u.v.m. Sollte die Arbeit in den Arbeitskreisen stocken, gibt es einen Promotor bei der Stadt, der dann vermittelt und die Arbeit wieder ankurbeln muss. Grundlage war und ist die Niederschrift eines Handlungsprogramms, die in einer Auflage von 500 Exemplaren von der Stadt veröffentlicht wurde und zum Maßstab aller weiteren Aktivitäten wurde.

Im Sommer 2008 fand mit Vertretern von F.E.L.S., den Mitarbeitern der einzelnen Arbeitskreise ein neues Treffen statt. Es soll eine neue Auflage des Handlungsprogramms erarbeitet werden, die auch wieder vom Rat der Stadt Essen verabschiedet werden soll. (wg)

Infos unter [www.fels-essen.de](http://www.fels-essen.de)



**RUHR CSD ESSEN**  
Sa. 1. August 2009

**10 bis 22 Uhr**  
Kennedyplatz Essen

**Hauptbühne:**

**Live mit buntem**  
Programm ab 12 Uhr:

**Miss Jeany, Willow**  
**Henning Schwarzhoff,**  
**The Royals Squeeze Box,**  
**Stephanie O'Hara,**  
**(Harajuku), Abajur,**  
**Erna Schmidtmann,**  
**Dennis Treiblmaier,**  
**Natascha Nuttig, u.a.**  
**Special Guest:**  
**Diva CAROL JIANI**

**16.00 Uhr**  
**Politik-Talk mit Bundes-**  
**tagsabgeordneten**

**17.00 Uhr:**  
**Verleihung des Akzeptanzpreises an Prof.**  
**Uta Ranke-Heinemann**  
**durch Stadtdirektor**  
**Christian Hülsmann**

**Tanzbühne:**  
**Partymix mit DJ Sonky**  
**u.a.**

**CSD-PARTY**  
**Sa, 01.08., ab 22 Uhr**  
**Platin, Kopstadtplatz**

**RAHMENPROGRAMM:**

**Mo, 20.07., 19 Uhr:**  
**Politiktalk zur**  
**Kommunalwahl,**  
**Café Dax**

**Schwul-lesbische**  
**Filmtage 30.7.-1.8. Licht-**  
**burg-Kino**

**alle weiteren Infos unter:**  
**[www.ruhr-csd.de](http://www.ruhr-csd.de)**

**VERANSTALTER:**

**Essen Andersrum in Kooperation mit**  
**der Aids-Hilfe Essen und F.E.L.S.**  
**(Forum Essener Lesben und Schwule)**



// JEDEN 2. SAMSTAG /  
 // AB 22 UHR /  
 // AUF CARL /  
 // CARLS-GAY.DE /  
 // EINTRIT /  
 // BIS 23 UHR: 5,00 € /  
 // AB 23 UHR: 7,50 € /

// AUF CARL /  
 // Wilhelm-Nieswandt-Allee 100 /  
 // 45326 Essen /

**RUHR CSD ESSEN**  
 Sa. 1. August 2009

10 bis 22 Uhr  
 Kennedyplatz Essen

Hauptbühne:

Live mit buntem  
 Programm ab 12 Uhr:

Miss Jeany, Willow  
 Henning Schwarzhoff,  
 The Royals Squeeze Box,  
 Stephanie O'Hara,  
 (Harajuku), Abajur,  
 Erna Schmidtman,  
 Dennis Treiblmaier,  
 Natascha Nuttig, u.a.  
 Special Guest:  
 Diva CAROL JIANI

16.00 Uhr  
 Politik-Talk mit Bundes-  
 tagsabgeordneten

17.00 Uhr:  
 Verleihung des Akzep-  
 tanzpreises an Prof.  
 Uta Ranke-Heinemann  
 durch Stadtdirektor  
 Christian Hülsmann

Tanzbühne:  
 Partymix mit DJ Sonky  
 u.a.

CSD-PARTY  
 Sa, 01.08., ab 22 Uhr  
 Platin, Kopstadtplatz

RAHMENPROGRAMM:

Schwul-lesbische  
 Filmtage 30.7.-1.8. Licht-  
 burg-Kino

alle weitem Infos unter:  
[www.ruhr-csd.de](http://www.ruhr-csd.de)

VERANSTALTER:  
 Essen Andersrum in Kooperation mit  
 der Aids-Hilfe Essen und F.E.L.S.  
 (Forum Essener Lesben und Schwule)

**RUHR CSD ESSEN**  
 Sa. 1. August 2009

**CSD-Duisburg**  
 8. Schwul-Lesbisches Sommerfest

**25. Juli 2009**  
 Duisburg-City: Averdunkplatz

Andere Länder - Gleiche Liebe

Infothema, Dance & Live-Programme 19-23 Uhr  
 CSD-Festive CSD-Party ab 22Uhr im Light (Kassensatz: 15)  
 Rock | Pop | Club | House | Alternative by DJ Subway

EXIT | djaz | citibank

[www.csd-duisburg.de](http://www.csd-duisburg.de)



# Geplante Infosstände/anwesende Gruppen:

Aids Hilfe Essen	F.E.L.S. (Essen)
Aids Hilfe Ennepe Ruhr Kreis	Feuerwehrgays NRW
HALS Hagen	Dancestreet Gay Sounds
Weiberkram Düsseldorf	Gay Games Cologne (Köln)
Lederfreunde Rhein Ruhr & Friends	L`tur (Essen)
SC Aufruhr (Herne & Ruhrgebiet)	Lidu Lesben (Duisburg)
SHALK (Duisburg)	SchwuBile (Essen/Duisburg)
Radio Rosa Rauschen (Essen)	Danielle`s Schminkbar (Duisburg)
SLiMK (Märkischer Kreis)	Transnet Ruhr
Shiaroma (Gelsenkirchen)	MSC Rote Erde (Dortmund)
SVLS (Mülheim/Essen)	Bartmänner Köln
Green Berets (NRW)	X-Point (Essen)
Rosa Strippe (Bochum)	4gays (Köln)
Gesundheitsamt (Essen)	LSVD NRW
Herzenslust (Essen)	Buschnattern (Duisburg)
Caritas (Essen)	SPD Essen
Exit Magazin (Essen)	Die Linke Essen
Box Medien Köln	Die Grünen/Bündnis 90 Essen
GOP Varieté (Essen)	FDP Essen
Das kleine Theater (Essen)	Rainbow Borussen (Dortmund)



## Im Briefkasten

Wechselnde Tagesgerichte

**Hächestraße 21  
45 127 Essen**

**Mo-Sa 13 h - 1 h  
So + Feiertag  
18 h - 1 h**

**GESELLSCHAFTSRAUM**  
im 1. OBERGESCHOSS  
bis 50 Personen  
mit separater Theke

jeden 1. + 3. Mittwoch  
im Monat  
**DIE HERBSTZEITLOSEN**  
Treff der ehemaligen  
Löschzug-Gäste

# „Ich hab immer einen Gummi dabei, meinen Schwanz vergess' ich ja auch nicht.“

Interview mit dem IWWIT-Rollenmodell Fabian (23) aus Dortmund, der als Gast zum Ruhr CSD am 1.8. kommt.

Am 13. Oktober 2008 ist die neue Präventionskampagne für schwule und bisexuelle Männer der Deutschen AIDS-Hilfe (DAH) gestartet. ‚ICH WEISS WAS ICH TU‘ (kurz IWWIT) ist der selbstbewusste Titel der Kampagne. Zentrale Elemente sind die interaktive Website [www.iwwit.de](http://www.iwwit.de) und die etwa 20 Rollenmodelle, die mit ihrer persönlichen Geschichte die Botschaften authentisch und glaubwürdig rüber bringen. Fabian (23) aus Dortmund ist eines dieser Rollenmodelle. Seithe über das Innovative der neuen Kampagne, seine Erfahrungen als IWWIT-Rollenmodell und die Zukunft der HIV-Prävention in Deutschland.

*Fabian, Du bist seit dem Start von ICH WEISS WAS ICH TU im Oktober 2008 in Anzeigen oder auf der Internetseite der Kampagne zu sehen. Du bist also eines der ersten sogenannten Rollenmodelle sprich Vorbilder bei IWWIT. Wie kam's dazu?*

Das ist bei mir ziemlich kurios gestartet: Schon länger arbeite

ich ja im Vorstand der Aidshilfe im Kreis Unna mit. Ende 2007 wurde im Verband dann spruchreif, dass eine neue Kampagne zur Prävention von HIV und anderen sexuell übertragbaren Krankheiten kommt. Dafür suchten die Kampagnenmacher auch Vorbilder aus dem echten Leben. Da hat mich unser Geschäftsführer einfach angemeldet. Da bin ich dann quasi reingerutscht.

*Über die neue IWWIT-Kampagne ist ja schon viel geschrieben und z.B. auf [www.iwwit.de](http://www.iwwit.de) diskutiert worden. Was ist für Dich das Innovative, das Neue an IWWIT?*

Besonders gut finde ich, dass jetzt bei IWWIT ‚ganz normale‘ Personen wie Du und Ich im Blickpunkt stehen. Damit wirkt



**Fabian kommt zum Ruhr CSD Essen**

IWWIT authentisch. Der reelle Hintergrund, den wir Rollenmodelle vermitteln, schafft eine hohe Identifikation mit den Präventionsbotschaften und dem Thema Gesundheit allgemein. Neben mir gibt es noch ca. 20 unterschiedliche Modelle mit ihren eigenen Geschichten. So ist für jeden Geschmack etwas dabei. So decken wir viele Facetten von HIV und Aids ab. Gleichzeitig gefällt mir die Sprache der Kampagne. Gerade der ‚sex-bejahende‘ Stil von IWWIT ist nicht nur sehr zeitgemäß, sondern einfach sehr cool.

*Fabian, dann lass uns doch mal wissen, was Du tust, um Dich vor HIV oder anderen sexuell übertragbaren Krankheiten zu schützen!*

Für mich gibt's da zwei Wege, je nach meinem Beziehungsstatus. Wenn ich einen Freund habe, dann machen wir jeder nach 3 Monaten einen HIV-Test und entscheiden dann gemeinsam,



**TAXI** Süd  
mobilität erfahren

TAXI Süd GbR · Max-Keith-Straße 44 · 45136 Essen  
Telefax 26 90 72 · [info@taxisued.de](mailto:info@taxisued.de) · [www.taxisued.de](http://www.taxisued.de)

02 01

**26 90 40**

wie wir beim Sex mit den Risiken umgehen. Wenn ich Single bin, dann ist das Gummi immer mit an Bord. Für mich ist das eine Frage des bewussten Handelns. Sich erfolgreich zu schützen, ist auch immer eine Kopfsache.

*Auf [www.iwwit.de](http://www.iwwit.de) kann man vieles über deine persönliche Geschichte erfahren. Wenn die Besucher des Essener CSDs darüber hinaus aber weitere Fragen an Dich habe, welche Möglichkeiten gibt's mit Dir Kontakt aufzunehmen?*

Am einfachsten geht's über die Community auf [www.iwwit.de](http://www.iwwit.de). Mein Nickname ist ‚Fabian‘ - ohne alles. Natürlich bin ich auch bei Gayromeo. Wer gut im Suchen ist, findet mich natürlich auch da. [lacht] Darüber hinaus bin ich in diesem Jahr bei gut einem Dutzend CSDs deutschlandweit vor Ort. Im Juli bin ich z.B. in Köln (5.7.) und in Saarbrücken (25.7.). Nach dem CSD in Essen (1. August) bin ich im gleichen Monat noch mal im Ruhrpott unterwegs: Der CSD in meiner Heimatstadt Dortmund am 29. August.

*Du bist mittlerweile in zahlreichen IWWIT-Anzeigen, auf der Website [www.iwwit.de](http://www.iwwit.de) oder auch*



*über die Herzenslust-Kampagne zu sehen. Wie hat deine Familie, wie haben Deine Freunde reagiert, als sie Fabian so häufig in den Medien gesehen haben?*

Meine Mama findet es toll, dass ich durch IWWIT in ganz Deutschland rum komme. Aber ansonsten hat sie damit nicht viel am Hut. Meine Freunde finden es toll, dass ich in vielen Anzeigen oder im Internet zu sehen bin. Besonders von meinen schwulen Freunden kam viel Zuspruch. Viel Lob gab es auch für die Kampagne insgesamt.

*Gab es auch hier und da Widerspruch?*

Manch einem in der schwulen Welt geht die ‚Fabian-Schwemme‘ durch IWWIT wohl auch schon mal auf den Keks. Bisher hatte ich jedoch nur eine wirklich negative Rückmeldung. Leider war die aber anonym, so dass ich auf die Kritik nicht wirklich eingehen konnte.

*Wenn Du auf deine Erfahrungen mit IWWIT bisher zurückblickst, würdest*

*Du wieder IWWIT-Rollenmodell werden wollen?*

Ja klar! Auf jeden Fall! Erstens erlebe ich als Rollenmodell eine echt coole Zeit. Zum zweiten steckt für mich ja auch viel persönliches Engagement dahinter.

*Zum Abschluss gefragt: Was würdest Du Dir für die Zukunft von IWWIT wünschen?*

Die Website [www.iwwit.de](http://www.iwwit.de) bietet schon allerhand. Allerdings würde ich mir noch mehr Dynamik wünschen. Ansonsten ist IWWIT echt ein tolles Projekt, was stetig weiterentwickelt werden sollte, um noch erfolgreicher zu werden. In Nordrhein-Westfalen haben wir mit dem Herzenslust-Projekt bereits erlebt, wie eine gute Idee über die Jahre wachsen und sehr erfolgreich werden kann.

Stats: Alter: 23, Wohnort: Dortmund  
Beruf: Bademeister, Beziehungsstatus: Single, Kampagnen-Spruch: „Ich hab immer einen Gummi dabei, meinen Schwanz ver-gess‘ ich ja auch nicht.“  
Nickname bei der IWWIT-Online-Community: Fabian





**ICH HAB IMMER**

**EINEN GUMMI**

**DABEI, MEINEN**

**SCHWANZ VERGESS**

**ICH JA AUCH NICHT.**



Fabian (21)

**ICH WEISS  
WAS ICH TU**  
[www.iwwit.de](http://www.iwwit.de)

Beim Sex benutze ich beides.  
Tipps und Infos: [www.iwwit.de](http://www.iwwit.de)

25 Jahre

Deutsche  
AIDS-Hilfe e.V.